

Zwischenbericht vom 30. September 2012



#### **Der Countdown läuft – noch 4 Wochen bis zur Abfahrt !**

Mittlerweile sind alle Zugfahrzeuge und Auflieger bei der Firma Häfeli AG in Lenzburg eingetroffen. Bei den Anhängern wurden an zwei Abenden von den Mitgliedern neue Pneus aufgezogen und alle Fahrzeuge auf allfällige Mängel geprüft und diese behoben. Bei den Containern wurde die Aussenhülle ausgebessert, sodass nun alles Rollmaterial bereit ist für den über 7'000 km langen Weg nach Conakry.

Bei den Teilnehmern spürt man richtiggehend die steigende Spannung. Impfungen mussten gemacht werden, Kleidung, Material für die Reise vorbereitet werden und diverse andere administrative Aufgaben erledigt werden. Auch sind die meisten weiterhin mit dem Sammeln von Spenden beschäftigt.

Heute können wir bereits über CHF 58'000 zugesagten Spendengelder, wovon CHF 46'000 bereits auf unseren Konten verbucht sind, verfügen. Dies ist zwar noch ein Stück weg von unserem ehrgeizigen Ziel von CHF 100'000, doch werten wir dies als einen beachtlichen Erfolg für die kurze Zeit, welche uns zur Verfügung stand, insbesondere da dies unsere erste Mission ist. Die ersten Einsammelaktionen haben ebenfalls schon stattgefunden. So konnten wir beim Inselspital Bern einen 20' Container mit hochwertigem Spitalmaterial füllen, ein Siemens-Kieferröntengerät komplett aus einer Privatzahnarztpraxis und bei Bernina 16 Nähmaschinen abholen. In den nächsten Tagen stehen der Einlad von 90 Feldbetten komplett und 500 Woldecken vom LBA sowie von Rollatoren, Rollstühlen und anderen Gehhilfen der Adullam-Stiftung in Basel bevor. Auch unsere deutschen Kollegen waren fleissig, werden uns von Mattes & Amman hochwertigste Stoffe zur Verfügung gestellt und auch Nähmaschinen sowie komplette Desktop-Stationen für Schulen aus verschiedenen Quellen haben den Weg nach Lenzburg gefunden. Arkina sichert uns mit über 4'500 Litern Wasser den Durst unterwegs.

Auch die Grosszügigkeit der Firmen Scania, Häfeli, Zingg-Transporte, Bäumle Transporte sowie Koch Transporte in Deutschland, welche uns den Fahrzeugpark gesichert haben gilt es an dieser Stelle genauso zu erwähnen, wie die vielen Barspender, worunter 3 namhafte börsenkotierte Gesellschaften figurieren, sowie viele engagierte Schweizer Transportunternehmen. Allen diesen Firmen gebührt im Namen der Empfänger unser grösster Dank.

Der September war aber auch der Monat, in welchem die intensivsten Kontakte mit den Botschaften stattfanden, um alle Durchfahrtsbewilligungen zu erhalten und die Sicherheit des Konvois zu garantieren. Wir können uns hier über mangelnde Zusammenarbeit und Hilfsbereitschaft wahrlich nicht beklagen. Alle Botschaften unterstützen das Projekt und sind bemüht, uns die Reiseformalitäten zu vereinfachen. Diese Kontakte sind natürlich auch wichtig im Zusammenhang mit der gesamten Sicherheitsbeurteilung auf der Strecke, auf welche wir äusserst grosse Beachtung legen. Nach heutigem Wissensstand können wir mit gutem Gewissen sagen, dass die Wahrscheinlichkeit wegen einem Schlagloch einen Radwechsel vornehmen zu müssen höher ist, als dass der Konvoi ein Sicherheitsproblem haben wird. Die Truppe ist gebrieft auf korrektes Verhalten auf der Strecke und im Verkehr mit den Behörden. Abfertigungsangelegenheiten und der direkte Kontakt mit Beamten sind zur Chefsache erklärt. Frau Dr.med. Andrea Hufschmidt wird das Team ab Agadir begleiten und sich um alle medizinischen Belange kümmern, womit auch die gesundheitliche Versorgung geregelt ist und ein Notfalldispositiv aufgestellt, welches mit Satelitentelefonie kommunikativ unterstützt wird.

Am 26.9.2012 wurde der 3. Informationstag im Hotel Krone in Lenzburg durchgeführt. Neben Pressevertretern konnte auch Herr Arafane Kaba, Minister und Vertreter der permanenten Guineischen Mission in der Uno in Genf empfangen werden. Herr Albert Wyssmann hat bei dieser Gelegenheit seinen Bericht über die Rekognoszierungsreise Ende August abgeliefert und den Fahrern dabei aufzeigen können, mit welchen Strassenverhältnissen sie sich vertraut zu machen haben. Die gezeigten Bilder haben die anwesenden begeistert und die „Brummi“-Herzen höher schlagen lassen. Herr Kaba hat dann auch in einer eindrücklichen Rede im Namen der Guineischen Regierung die Initiative und Arbeit um unser Projekt verdankt. Für Guinea sei unser Projekt ein Beginn einer neuen fruchtbaren und nachhaltigen Zusammenarbeit mit engagierten Leuten aus einem neutralen Land. Es sei wichtig für die Bevölkerung zu sehen, dass sich Leute von fern ab für sie einsetzen würden. Dies gäbe Vertrauen und Mut im eigenen Land etwas bewegen zu wollen und damit auch selbst nachhaltige Projekte anzugehen. Guinea sei nicht arm. Bodenschätze und ein Gebiet, welches als „die

## „GUINEA 2012“

Schweiz Afrikas“ bezeichnet wird, welches eine ausgedehnte landwirtschaftliche Produktion zulasse, mit 2 Ernten pro Jahr, biete prinzipiell genug Möglichkeiten. Es sei denn auch Ziel der Regierung, dass sich Guinea über die nächsten 20 Jahre selbst ernähren könne. Die Bevölkerung müsse jetzt aber erst lernen, ihre Möglichkeiten wahr zu nehmen, mit den dafür notwendigen Utensilien und Techniken umgehen zu können. Dies ist ein nicht einfacher Prozess, war doch das Land bis 2010 unter Militärdiktatur und der erste demokratisch gewählte Präsident, Prof. Alpha Condé hat keinen einfachen Stand, in kurzer Zeit die Bevölkerung auf dieses Niveau zu bringen. Hilfe und Investitionen von aussen sind notwendig, aber auch ist es wichtig, dass das Land nicht wieder ausgebeutet werde und dies ist eine der schwierigsten Aufgaben, welche es zu bewältigen gäbe. So werden neue Firmen in Guinea zwar willkommen geheissen, diese müssen aber auch sicherstellen können, dass innerhalb von 3 Jahren 80% der Belegschaft Einheimische sind.

Guinea 2012 ist voller Elan, an diesem Wachstumsprozess aktiv und nachhaltig mitwirken zu können. Der Fertigbau einer Schule, die Ausrüstung eines Dorfspitals und die Förderung der Landwirtschaft im N'Zérékoré stehen zuoberst auf der Liste. Wir wollen uns primär auf diese 3 Projekte konzentrieren und dort der Bevölkerung über Genossenschaften den nötigen Rückhalt verleihen und Ausbildungsmöglichkeiten schaffen, welche ihnen erlauben, sich in ihren angestammten Agglomeration zu entwickeln und ihr Einkommen nachhaltig zu sichern.

Ein wunderschönes Land und eine enorme Gastfreundschaft werden den Konvoi in Guinea erwarten. Vorgängig werden wir aber noch einiges tun müssen. Einsammeln der Visa für die Teilnehmer, Fertigstellen der Ladelisten, Zurverfügungstellung derselben an die verschiedenen Länder, um unsere Transitzeiten verkürzen zu können und vieles mehr steht noch an, bevor am 29. Oktober 2012 im Morgengrauen die Motoren angeworfen werden können. Die Znüni-Pause wird dann beim Trucker-Restaurant zum Stöckli in Murten stattfinden, wo alle Freunde, Sponsoren, Mitglieder, Interessierte und die Medien herzlich eingeladen sind, den Konvoi auf seine lange Reise zu verabschieden.

Selbstverständlich sind unsere Spendenkonten noch nicht geschlossen und wir freuen uns über jeden Beitrag an unser Projekt. Herzlichen Dank!

Ihr „Guinea 2012“ – Team!

[www.guinea2012.org](http://www.guinea2012.org)